

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 44.

Sonnabend den 31. Mai 1902.

12. Jahrgang.

### Deutsches und Sächsisches.

**Bretinig.** Am Sonntag Nachmittag feiert der Laufzige Provinzialverein für Innere Mission sein Jahresfest in Pulsnig. Der Gottesdienst beginnt Nachm. 3 Uhr. Die Festpredigt hält Herr Geheimer Kirchenrat Prof. Dr. Kietzsch aus Leipzig, der Sohn des berühmten Bildhauers. In der Nachverammlung, die um 5 Uhr im „Grauen Wolf“ beginnt, wird unter anderem Herr P. Weidauer, der Vereinsgeistliche des Landesvereins für Innere Mission sprechen. Jeder ist herzlich willkommen.

Der Wohlthätigkeitsverein „Sächsische Rechtshilfe“ versendet seinen Rechenschaftsbericht auf das 20. Geschäftsjahr 1901. Der Verein umfaßt gegenwärtig 121 Verbände und 20 Verwaltungsstellen mit 41,345 Mitgliedern. Im Geschäftsjahre 1901 wurden Unterstützungen gewährt an 3511 Familien im Gesamtbetrag von 37,022 Mk. 1 Pfg. Am 1. Januar betrug der Gesamt-Kassenbestand 68,348 Mk. 26 Pfg.

Die Obstbäume an den fiskalischen Straßen im Königreich Sachsen haben im vergangenen Jahre so gut getragen, daß aus ihnen eine Gesamteinnahme von rund 180,304 Mk. (12,996 Mk. mehr als im Jahre 1900) erzielt wurde.

Von nächsten Sonntag, 1. Juni, ab dürfen nunmehr wieder Krebs öffentlich feilgeboten und verkauft werden, nachdem für diese schmachhaften Krustentiere die seit 1. November vor. J. dauernde Schonzeit am 31. Mai abläuft. Zu berücksichtigen ist aber hierbei, daß nach dem sächsischen Fischereigesetz, trotzdem die Schonzeit beendet ist, eiertragende Krebsweibchen weder feilgeboten noch verkauft werden dürfen, gleichviel, ob diese aus geschlossenen oder nicht geschlossenen Gewässern herrühren oder nicht.

**Daugen, 27. Mai.** Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist Herr Amtshauptmann Dr. jur. Hempel hier vom 1. Juni d. J. ab als Geheimer Regierungsrat in das Königl. Ministerium des Innern berufen worden. Sein Nachfolger im Amte ist noch nicht ernannt worden.

Die Staatsbahnverwaltung wird zur Verbesserung der Zugverbindungen aus der Sächsischen Schweiz in der Richtung nach Arnsdorf-Kamenz an allen Sonntagen in den Monaten Juli und August einen Personenzug mit 2. und 3. Klasse zum Anschlusse an den 6 Uhr 40 Minuten abends von Pirna nach Düreröhrsdorf-Neustadt verkehrenden Personenzug abends 7 Uhr 15 Minuten von Düreröhrsdorf nach Arnsdorf (Ankunft abends 7 Uhr 32 Min.) abfertigen lassen. In Arnsdorf bieten sich dann günstige Anschlüsse nach Kamenz, Radeberg und Daugen. In der umgekehrten Richtung wird ein Personenzug Sonntags nachmittags 6 Uhr 43 Min. von Arnsdorf abfahren und 7 Uhr in Düreröhrsdorf ankommen. Durch diesen Zug wird eine vorzügliche Verbindung von Daugen her an den um 7 Uhr 5 Min. abends von Düreröhrsdorf nach Stolpen u. s. w. abfahrenden Zug hergestellt werden.

Neueren Dispositionen nach soll ein Teil der diesjährigen Herbstmanöver in nächster Nähe der Stadt Pirna abgehalten werden, und zwar ist das Terrain links der Elbe von Dresden bis Landesgrenze dazu ausersehen. Im Süden erstrecken sich diese Truppenübungen bis Riebstadt, Göppersdorf, Göttschen u. s. w. Hiermit dürfte auch die Reise des General-

stabes des 12. (1. Königlich sächsischen) Armeekorps nach Pirna, sowie in die Gegend von Liebstadt vor einigen Monaten und der Besuch Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich August in jenen Geländen in vergangener Woche zusammenhängen. Pirna soll dabei starke Einquartierungen erhalten.

**Dresden, 29. Mai (Samstag).** Die Zweite Kammer nahm in ihrer 100. öffentlichen Sitzung zunächst den Entwurf eines Gesetzes wegen Einrichtung eines Abelsbuches und wegen Führung des Abels und der Abelszeichen an und trat der teilweise abgeänderten Regierungsvorlage, enthaltend den Gesetzentwurf über die Zwangsvollstreckung wegen Geldleistungen in Verwaltungssachen bei. Die allgemeine Vorberatung über das königl. Dekret Nr. 37, enthaltend den Entwurf eines Gesetzes über die Aufnahme einer dreiprozentigen Rentenanleihe zur Deckung des außerordentlichen Staatsbedarfs für die laufende Finanzperiode, sowie zur Verklärung der Finanzhauptkasse um 30,000,000 Mark zeltigte die Ueberweisung des Dekrets an die Finanzdeputation A. Schließlich stimmte das Haus noch dem Antrag des Herrn Oberbürgermeisters Beutler auf Wiedereröffnung einer Zwischendeputation für den Ständehaus-Neubau zu.

Gegen den Leutnant Walter Rose vom Infanterie-Regiment Nr. 102, der wegen der bekannten Zittauer Säbelfaffare vom Kriegsgericht der 23. Division zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt wurde und dann seine Strafe nach dem abschlägig beschiedenen Begnadigungsgesuche auf der Festung Königstein verbüßte, hat der kürzlich zusammengetretene Ehrengerichtshof entschieden, daß dieser nicht mehr würdig sei, noch länger dem Offiziersstande anzugehören. Die Folge dieses Beschlusses war, daß man ihn von Königstein nach Zwickau brachte, um dort den Rest seiner Strafe — es sollen nur noch wenige Tage gewesen sein — zu verbüßen. — Im Anschluß hieran sei noch erwähnt, daß der Agent Richard Häbler in Zittau, der wegen seines Renkontres mit Rose aus der Schützengesellschaft daselbst ausgeschlossen worden ist und gegen diesen Beschluß Klage eingereicht hatte, mit derselben in Daugen abgewiesen worden ist, da für diesen Streitfall die Entscheidung im Wege des Verwaltungsgerichtsverfahrens herbeizuführen ist. Ob das nun geschehen wird, bleibt abzuwarten. Ferner hatte der Leutnant Rose wegen der ihm von Häbler in einem Kassekaufe zugefügten thätlichen Beleidigung, die bekanntlich die Veranlassung zu der Säbel-Affaire war, doch noch Strafantrag gestellt, der aber einen Tag zu spät bei Gericht eingegangen sein soll, so daß Häbler vermutlich ohne jede Bestrafung davonkommen wird.

Zur Haft gebracht wurde am Sonntag in Großenhain ein von auswärts gekommener Kaufmann, der sich in verschiedener Weise verdächtig gemacht hatte. Gegen 8 Uhr früh betrat derselbe die Wohnung des Inhabers eines Konfektionsgeschäfts und verlangte von diesem, daß er ihn sofort vollständig neu einkleiden müsse. Er sei Kriminalbeamter und mit der Verfolgung eines Verbrechens beauftragt, weswegen er sich unkenntlich machen wolle. Zur Bekräftigung seiner Angaben zeigte er einen sechs-läufigen, scharfgeladenen Revolver vor. Der Geschäftsinhaber wies aber darauf hin, daß er während Geschäfts-schluß nichts verkaufe und also um 10 Uhr

wiederkommen solle. Der Mann ging nach einigem Widerstreben endlich auch weiter, und zwar zu einem Schneidermeister, der ihm aber seinen Wunsch nicht erfüllen konnte, da er fertige Sachen nicht auf Lager hat. Mittlerweile war es doch 10 Uhr geworden, und in einem andern Konfektionshause hatte er sich dann vollständig neue Kleidung gekauft. Unterdessen war die Polizei von dem sonderbaren Treiben des Mannes in Kenntnis gesetzt worden, welche den Mann auch bald ausfindig machte, verhaftete und an Polizeistelle brachte. Hier ergab sich, daß der Kaufmann im Besitze einer größeren Geldsumme (über 2,100 Mark) und des Revolvers, den er bei dem ersten Geschäftsinhaber gezeigt hatte, war. Er gab an, aus Berlin zu sein und seine von dort mit seinem Kinde durchgegangene Frau, die sich wahrscheinlich nach Großenhain gemeldet habe, zu verfolgen.

**Sibau, 27. Mai.** Am Sonnabend geriet in der Familie des Altwarenhändlers Paul Harnisch in Augustusberg vor. Der 28-jährige Sohn Harnisch's Bruno, ein noch unverheirateter Fabrikarbeiter, hat seine 13-jährige Schwester Ida durch eine große Anzahl (44) Messerstücke und -Schnitte lebensgefährlich verletzt und hierauf sich selbst mit dem Messer zu töten versucht. Wie erzählt wird, haben die beiden Geschwister (Stiefgeschwister) schon seit mehreren Tagen sich feindlich gegenüberstanden, wobei das Mädchen dem Bruder Vorwürfe wegen seines unstäten Lebenswandels gemacht haben soll.

Zu erstechen versuchte am vorigen Montag abends in der 8. Stunde in Chemnitz der Markthelfer Wolf seine von ihm seit kurzer Zeit getrennt lebende Ehefrau, mit welcher er am Nachmittag einen Sühnetermin gehabt hatte. Wolf hat seiner Frau, die sich weigerte, ihn wieder aufzunehmen, im Hause, wo sie wohnt, aufgelauert, sie beim Verlassen der Wohnung überfallen, niedergeworfen und mit einem neuen, anscheinend erst gekauften Fleischermesser einen Stich nach ihrer Brust geführt, wobei er auf ihr gekniet hat. Dadurch, daß das Messer wahrscheinlich am Corset abgeglitten ist, hat Frau Wolf, die mit den Händen den Stich abzuwehren suchte, nur mehrere Schnittwunden an letzteren erlitten. Auf Anordnung eines Arztes wurde die Frau in ein Krankenhaus gebracht. Wolf, der nach der That flüchtig geworden war, hat sich dann abends in der 11. Stunde bei einem im Stadtteil Gablenz patrouillierenden Schutzmännchen gemeldet. Er wurde sofort verhaftet.

Ein Bahnschreck, der leicht verhängnisvolle Folgen haben konnte, wurde kürzlich auf der Strecke Freiberg-Galsbrücke verübt. Auf der Brücke war zwischen der Fahrchiene und der Schutzchiene ein vierkantiges Stück Holz von über 4 Meter Länge und etwa 13 Centimeter Durchmesser eingeklemmt worden. Nur dem Widerstande der Schutzchiene war es zu danken, daß ein über das Hindernis fahrender Leertzug nicht zum Entgleisen gebracht und dadurch eine Gefahr abgewendet wurde,

die auf der Brücke um so folgenschwerer werden konnte. Die Erörterungen nach den frevelhaften Thätern sind noch im Gange.

Ein Streik der Tänzer ist wohl das Neueste auf dem Gebiete des Streiks. Ein solcher ereignete sich am letzten Sonntage in einem größeren Tanzetablissement Leipzigs. Um die Einnahme der bei jedem Tanz eingesammelten Tanzgelder zu steigern, hatte der Besitzer des Etablissements in der letzten Zeit angeordnet, daß die Musik, anstatt daß sonst in einer Stunde 8—9 Tänze aufgespielt wurden, jetzt 15—16 Tänze ausführen solle. Die Tänzer hatten diese Anordnung mit Murren wahrgenommen, und am letzten Sonntag fand der Unwille seinen Ausbruch, indem ein Streik der Tanzenden inszeniert wurde. Da dem Wunsche, daß die Tänze eine längere Dauer haben sollten, keine Rechnung getragen ward, wurde die Anzahl der tanzenden Paare immer weniger, bis schließlich Niemand mehr tanzte und zum Gaudium des Publikums, die Musikanten verschiedene Tänze nur sich selbst vorspielten. Der Besitzer des Tanzlokals sah nun wohl ein, welcher negativen Erfolg auf die Kasse seine Anordnung gehabt und ließ ein Trompetensignal geben, worauf er bekannt machte, die Tänze würden fortan wieder, wie früher, von längerer Dauer sein. Mit Hurrah wurde diese Anzeige begrüßt und sofort drehten sich wieder über 50 Paare im Tanzsaale.

Ein Zehntel der Losnummer 56,112 der sächsischen Landeslotterie, auf welche der letzte Gewinn von 5000 M. und die Prämie von 400,000 Mark gefallen sind, wird in Bad Elster gespielt. Die glücklichen Gewinner sind ein Sattlermeister, ein Metzger und ein Portier. Der den Hauptgewinn von 600,000 Mark eingestekt hat, davon hat man noch nichts erfahren.

Ein blühendes 20-jähriges Mädchen in Rengschmühle bei Elsterberg, welches vom Tanze erhitzt ins Freie trat, ist infolge eingetretener Genickstarre nach nur eintägigem Krankenlager verstorben.

**Kirchennachrichten von Hauswalde.**  
Dom. 1. p. Trin.: Vorm. 8 1/2 Uhr: Gottesdienst.

Getauft: Ein unehelicher Sohn in H.  
Getraut: Friedrich Wilhelm Wille, Schankwirt und Fleischermeister in B, mit Martha Wella Garten in H. — Hermann Robert Hempel, Bäcker in B., mit Martha Maria Ehle in B.

Beerdigt: Das Söhnchen des Maurers P. L. Anders in B.

**Kirchennachrichten von Frankenthal.**  
Dom. 1. p. Trin.: Früh 8 Uhr Beichte. Vorm. 1/2 9 Uhr: Predigtgottesdienst.  
Amt u. Predigt hält Herr Pfarrer Dittrich-Hauswalde.

**Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.**  
An Geburten wurden eingetragen: Martin Paul, S. d. Tischlers Paul Martin Senf 339. — Emma Elsa, T. d. Fabrikarb. Max Bruno Senf 171. — Friedrich Erwin, S. d. Fabrikarb. Friedrich Erwin Schurig 91. — Frieda Ella, T. d. Fabrikarb. Edwin Bruno Boden 12. — Außerdem ein Knabe.  
Als gestorben wurden eingetragen: Johanne Juliane geb. Jacob, Ehefrau des Bandwebers Carl Friedrich Prasser 44, 70 J. 3 M. 6 T. alt. — Therese Helene Koch, led. Dienstmädchen 247, 16 J. 9 M. 18 T. alt.